

## Protokoll zum 1. Bürgerforum

**Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) Kreis- und Hochschulstadt Meschede, 15.09.2016**

**Beginn:** 19.00 Uhr **Ende:** 21.15 Uhr

**Ort:** Schützenhalle in Heinrichsthal - Wehrstapel

**Teilnehmer/innen:** Liste intern

---

### **Begrüßung**

Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Weber.

Kurze Vorstellung der Bietergemeinschaft neuland<sup>+</sup>/Loth als mit der Erstellung des IKEK beauftragtes Büro.

### **Top 1: IKEK - Ziele und Anforderungen an die Inhalte**

Frau Neumann stellt die Anforderungen an das IKEK vor. Auf Grundlage einer Analyse des Status Quo geht es um ein Herausstellen der Stärken und Handlungsbedarfe in den einzelnen Ortsteilen, vor allem aber auch der Kreis- und Hochschulstadt Meschede insgesamt.

Zentrale Themen sind:

- Städtebauliche Entwicklung und struktureller Gebäudeleerstand (u.a. ehemalige landwirtschaftliche Gebäude, Siedlungsflächenentwicklung, baukulturelles Erbe)
- Soziale Infrastruktur (u.a. Daseinsvorsorge, Auslastung von Infrastruktureinrichtungen, Nutzungskonzepte, Erreichbarkeit) und Bildung (Schulen, Aus- und Weiterbildung)
- Technische Infrastruktur (u.a. kommunale Liegenschaften, Erneuerbare Energien, Wasserversorgung)
- Bürgerschaftliches Engagement (Mitwirkung, Teilhabe, Angebote)
- Wirtschaft und Tourismus (u.a. Nahversorgung, touristische Infrastrukturen, Servicequalität)
- Verkehr und Mobilität (Sicherung bzw. Ergänzung ÖPNV, Lärmschutz)
- Kultur, Brauchtum, Freizeit
- Landschaftsgestaltung und -ökologie.

Aus der Analyse ist eine Definition von gesamtkommunalen und ortsteilspezifischen Schwerpunkten und Handlungsfeldern abzuleiten, Entwicklungsziele und Leitprojekte sind zu erarbeiten. Die Bevölkerung und relevante Akteure sollen in den Prozess zur Erstellung des IKEK eingebunden werden.

(Weiterführende Informationen zu Zielen und Anforderungen siehe Präsentationsfolien - Anlage).

## Top 2: Präsentation der ersten Analyseergebnisse und Projektansätze

Frau Neumann und Frau Loth stellen erste Analyseergebnisse vor (siehe auch Präsentationsfolien).

### Bevölkerungsentwicklung:

- Im Vergleich zu anderen Kommunen der LEADER-Region „Vier mitten im Sauerland“ stärkerer Bevölkerungsrückgang, durch demografischen Wandel weiter zu erwartende - größere Bevölkerungsverluste (Prognose 2-stellig), Änderung ggf. durch Flüchtlingszahlen
- Abwanderung junger Menschen, negative Bevölkerungsbewegung
- o Veränderung Altersstruktur (Alterung)

### Arbeitsmarkt/ Wirtschaft

- + Niedrige Arbeitslosenquote
- + Positiver Saldo von Ein- und Auspendlern
- + Breit gefächertes berufliches Weiterbildungs- und Qualifikationsangebot
- + Modellkommune „Kein Abschluss ohne Anschluss“
- + Fachhochschulstandort und Verzahnung mit der Wirtschaft, BerufsInfoBörse und UnternehmensWoche
- Anteil Frauen sozialvers.-pflichtig Beschäftigte: rund 39% (NRW 45 %), aber: Kompetenzzentrum Frau und Beruf
- Erwarteter Fachkräftemangel durch demografischen Wandel und zunehmende Abwanderungsbewegung, v.a. bei jungen Menschen
- + Landaufschwung Projekte Arbeitswelt Sauerland 4.0 und Heimvorteil (HSK)

### Daseinsvorsorge & Nahversorgung, Mobilität

- +/- gute Versorgungsangebote in der Innenstadt, aber in den Ortsteilen nicht dauerhaft gewährleistet
- + Ausreichende Ausstattung mit Schulen
- + Mobilitätsangebote (ÖPNV, Radwege, Bürgerbus)

- Möglicher Bedarf: flexible, ergänzende Mobilitätsangebote (z.B. Dorfauto, Mitfahrbörse) > Mobilität am Abend und Wochenende & entlegener OT
- Medizinische Versorgung zu prüfen (Versorgungs- und Pflegeangebot)
- + Pflegeangebot: Institutionell gut aufgestellt
- Prognostizierter Wegfall Hausärzte (>30%)
- Fachärzteangebot zu prüfen

### **Soziale Dorfentwicklung**

- + Zahlreiche Vereine und Dorfgemeinschaften, ehrenamtliche Tätigkeit; aber: Nachwuchssicherung? (Vorstandsposten etc.)
- + Beteiligungskultur: Seniorenbeirat, Mescheder Stadtgespräche,...
- Angebote für Kinder und Jugendliche (bisher unzureichend, aber Kultur- und Sportentwicklungskonzept mit Maßnahmenplanung)
- Fehlende KiTa-Plätze durch Zuzug und Betreuung von Flüchtlingskindern
- Bedarf: Integration (aktuell und zukünftig)

### **Orts- und Baugestaltung, Flächen- und Gebäudepotenziale**

- Leerstand Wohngebäude
- Leerstand Gewerbe
- + Bauflächenreserve

### **Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerentwicklung**

- + hochwertige Natur- und Landschaftsräume
- Möglicher Bedarf: Gewässerentwicklung (Caller Bach, Wenne, Ruhr, Hennesee)

### **Naherholung & Tourismus**

- + Touristische Angebote durch „Ferienregion Bestwig und Meschede“ – TAG „Rund um den Hennesee“ & Sauerland Tourismus, etc.
- + Professionelle Vermarktungsstruktur
- + Touristische Infrastruktur: Rad- und Wanderwege, Kulturhistorische Highlights, Aber: Weiterentwicklung bestehender Angebote (Profilierung einzelner Ortsteile)
- Übernachtungszahlen, Bettenangebot und durchschnittliche Aufenthaltsdauer rückläufig
- + Anzahl Tagesgäste steigend
- Möglicher Bedarf: Ausbau Freizeitangebote Wandern, Radfahren, Wassersport, ...
- Möglicher Bedarf: Sicherung Fachkräftebedarf, Modernisierungsbedarf, Nachfolgelösungen im Gastgewerbe?

### **Top 3: Zukunft gemeinsam gestalten: Diskussion der vorgestellten Stärken und Schwächen und Sammlung von Projektideen**

Nachdem die Rahmenbedingungen und Ziele eines IKEK und die Ergebnisse einer ersten Stärken- und Schwächen-Analyse durch die beiden beauftragten Büros, neuland<sup>+</sup> und Loth Städtebau und Stadtplanung vorgestellt wurden, brachten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Diskussion ein.

Dies erfolgte im Rahmen einer Arbeitsgruppeneinheit anhand von Ortsteiltischen. In einem ersten Schritt wurden Stärken und Schwächen ergänzt. Darauf aufbauend wurden für die vertretenen Ortsteile Chancen formuliert und Handlungsansätze entwickelt.

In Bezug auf fünf Handlungsfelder können folgende Aspekte zusammengefasst werden (nicht für alle Ortsteile mit gleicher Bedeutung – siehe Fotos im Anhang):

#### ***Nah- und Gesundheitsversorgung***

Das Thema Nahversorgung und Gesundheit stellt sich differenziert dar.

Während es in einem Ort einen Dorfladen gibt, der eine hohe Bedeutung und Akzeptanz erfährt, wird in anderen Orten trotz mangelndem Vor-Ort-Angebot kein Bedarf gesehen, da eine Anbindung an Versorgungsmöglichkeiten in den nahegelegenen Nachbarorten vorhanden ist. Insbesondere die Versorgung älterer, immobiler Menschen mit Dingen des täglichen Bedarfs wird diskutiert. Die Idee, mobile Verkaufswagen einzusetzen, wird als Chance gesehen.

Der Ausbau der Mobilitätsangebote, insbesondere für ältere und junge Menschen, wird in nahezu allen Orten thematisiert. Es wird von einem Modellversuch mit dem Ziel, die Mobilität insbesondere für Senioren, Kinder und Jugendliche in Wehrstapel zu verbessern, berichtet. Ergänzende Angebote zu den bereits vorhandenen ÖPNV-Angeboten sollten vor allem für die Abendzeiten und die Wochenenden vorgesehen werden.

Als Idee wurde formuliert, den Bürgerbus mit weiteren Nutzungsmöglichkeiten zu verknüpfen. So könnte der Bürgerbus womöglich auch Lieferdienste (Pakete, Lebensmittel etc.) mit übernehmen.

Der Ausbau des Radwegenetzes wird in diesem Zusammenhang als Alternative zum ÖPNV angeregt.

Die Gesundheitsversorgung kristallisiert sich insbesondere für die etwas entfernt gelegenen Orte als ein wichtiges Thema heraus. Die medizinische Versorgung an den Wochenenden sei stellenweise problematisch.

### ***Naherholung und Tourismus***

Für den Bereich Naherholung und Tourismus wurden von den Teilnehmern der Arbeitskreise überwiegend Chancen und Potenziale benannt. Insbesondere in den Bereichen Wandern und Radtourismus werden für den Tagestourismus Entwicklungschancen gesehen. Die bessere Anbindung der Orte an das Radwegenetz wird als Ziel formuliert. Auch im Bereich der Wintersportangebote werden Chancen beim Ausbau von Loipen und Skipisten, und damit für die Stärkung des Tourismus gesehen. Ebenso wird z.B. die Zusammenarbeit mit der Veltins Brauerei zur Stärkung des Tourismus als Idee formuliert.

### ***Dorfentwicklung***

Als zentral wurde die Dorfmitte für die Entwicklung der Orte in fast allen Arbeitskreisen benannt. Insbesondere als Ort für den sozialen Austausch und Kommunikation kann eine schön gestaltete Ortsmitte mit Aufenthaltsqualität den Zusammenhalt im Ort positiv unterstützen. In vielen Orten besteht offenbar Handlungsbedarf; in Wehrstapel und Remblinghausen liegen bereits fertige Planungen zur Umgestaltung des Dorfplatzes vor.

Darüber hinaus wird ein hohes Verkehrsaufkommen in einigen Orten thematisiert und als Schwäche dargestellt.

Das Thema Leerstand wurde ebenso diskutiert und auch hier zeigte sich, dass Leerstände gehäuft in den Ortsmitten anzutreffen sind. Für einzelne Orte spielt das Thema Leerstand eine nur untergeordnete Rolle, für andere Orte ist mittelfristig mit zunehmenden Leerstand in der Ortsmitte zurechnen.

Die Gewässerentwicklung in den Dorfmitten (Berge, Calle) wurde thematisiert. So ist eine Renaturierung des Gewässers in der Ortsmitte sehr gut vorstellbar, um sie für die Ortsbildgestaltung positiv zu nutzen.

### ***Soziale Dorfentwicklung***

In den Arbeitskreisen wurde nahezu für alle Orte ein guter Zusammenhalt der Bevölkerung konstatiert. Vereine spielen in dem Zusammenhang eine große Rolle, wobei das Thema Vereinsnachwuchs als auch der Nachwuchs bei den Vereinsvorständen kritisch diskutiert wurde und als mittelfristiges Problem anzusehen ist, wenn sich die Vereine nicht entsprechend darauf einstellen und frühzeitig gegensteuern. Auch die überörtliche Zusammenarbeit funktioniert bereits ganz gut, ein weiterer Ausbau überörtlicher Vereinskoperationen wurde als Chance für die Stärkung der Vereine diskutiert. Die bestehende Kinder- und Jugendarbeit wurde positiv bewertet.

### ***Bildung***

Das Thema Bildung und Schule wird im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel und dessen Auswirkungen diskutiert. Rückläufige Schülerzahlen führen mittel- bis langfristig zu einem veränderten Angebot schulischer Infrastruktur. Davon betroffen sind auch die Kindergärten bzw. die Kinderbetreuung. Im Zusammenhang mit der Attraktivität der einzelnen Orte als Wohnstandorte wurden

auch die stellenweise sehr langen Fahrtzeiten zu den weiterführenden Schulen thematisiert und eine Anpassung der Streckenführung (Schulbus) angeregt.

**Klima- und Ressourcenschutz, Energie**

Keine Anmerkungen

**Top 4: Weiteres Vorgehen**

Weitere Möglichkeiten, sich mit Ideen, Wünschen und Anregungen einzubringen, sind die geplanten themenspezifischen Arbeitskreise im Oktober und November. Hierbei sollen die heute angerissenen Problemlagen und Handlungsansätze je nach Thema vertieft diskutiert werden.

Geplante Termine sind:

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
5.10.	15.00 - 17.30 Uhr	<b>Naherholung und Tourismus</b> a) Strategische Ausrichtung und Handlungsbedarfe b) Touristische Ortsprofile (?)	Eversberg
5.10.	19.00 - 21.30 Uhr	<b>Soziale Dorfentwicklung</b> a) Angebote für Kinder & Jugendliche b) Ehrenamtliches Engagement c) Migration/ Integration	Eversberg
27.10.	15.30 - 18.00 Uhr	<b>Nah- / Gesundheitsversorgung &amp; Mobilität</b> a) Medizinische Versorgung b) Innovative Versorgungsangebote & Mobilitätsketten	Calle
27.10.	19.00 - 21.00 Uhr	<b>Wirtschaft</b> a) Zukunft der Landwirtschaft b) Fachkräftesicherung	Calle

Weitere Ankündigungen in Bezug auf die Örtlichkeiten zu den Arbeitskreisen und weiteren Dorfwerkstätten sind auf der Homepage der Stadt Meschede zu finden.

Ideen können darüber hinaus jederzeit an die Verwaltung der Stadt Meschede oder an die beiden beauftragten Büros gegeben werden. Im Sommer 2017 soll das Konzept fertig gestellt sein.

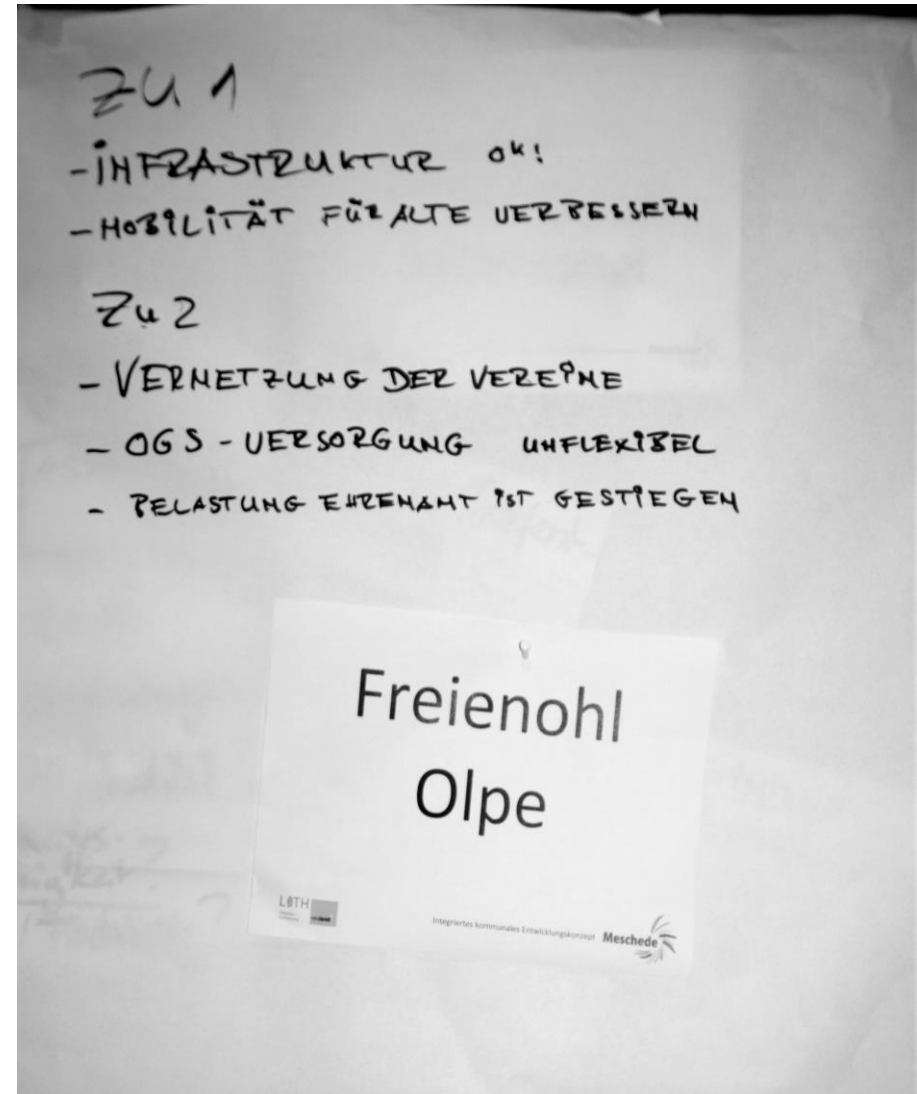
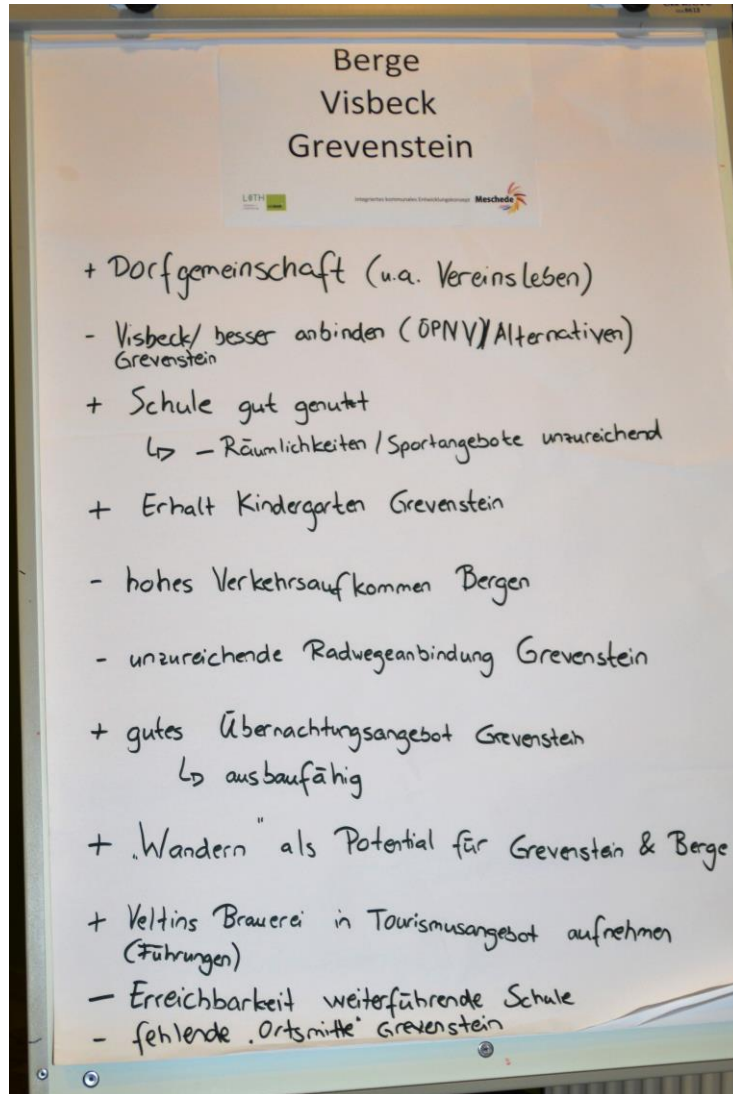
## **Top 5: Abschluss**

Herr Bürgermeister Weber bedankt sich bei den Teilnehmenden für deren Mitwirkung und lädt dazu ein, über die Ergebnisse des Abends in den Ortsteilen mit ihren Vereinen und Initiativen zu berichten, um die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im folgenden IKEK-Prozess zu verstärken.

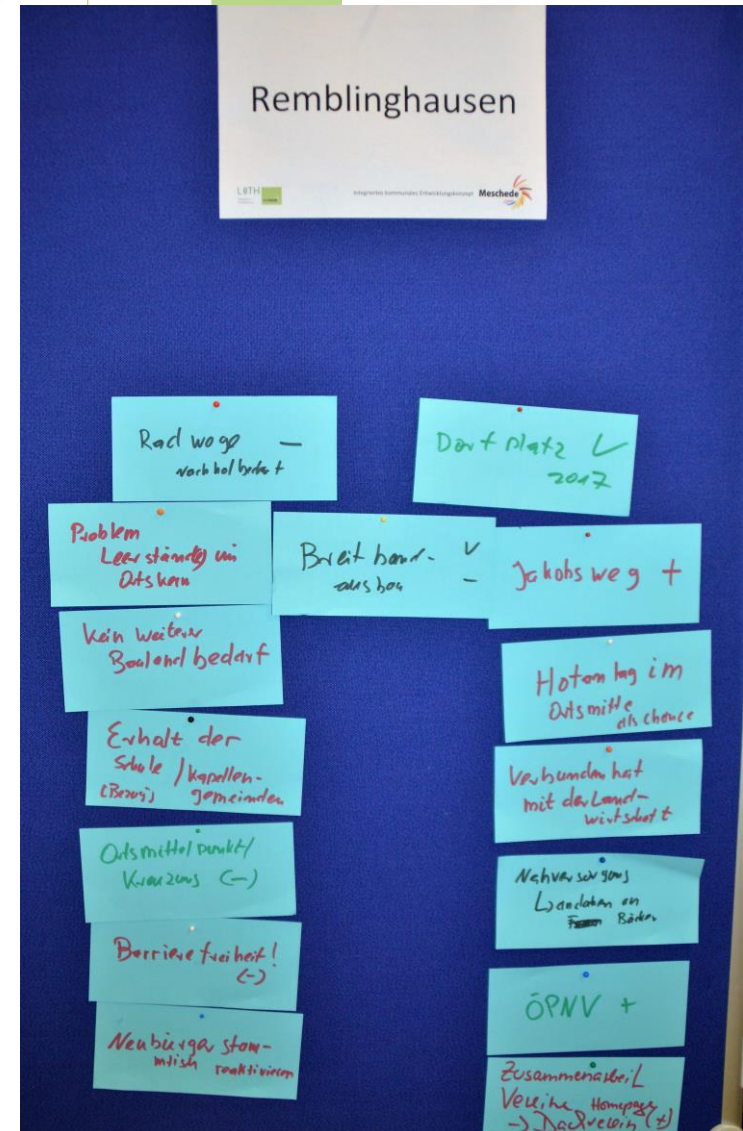
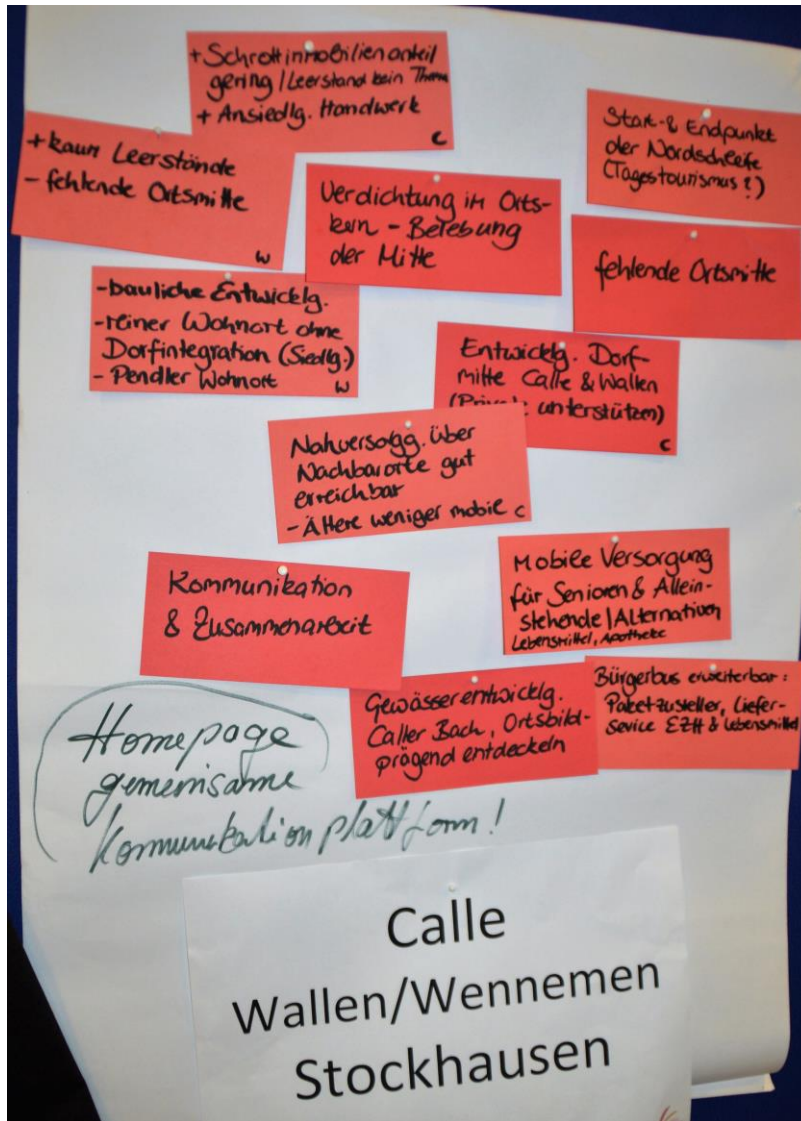
Protokoll:

Christine Loth, Susanne Neumann 23.09.16

Anlage: Fotos 15.09.16







# Mobilität

Daseinsvorsorge,  
Nahversorgung,  
Mobilität

Keine Anbindung von der Hauptstrasse Weg  
(ÖPNV) / Modellversuch → eingestellt  
↳ v.a. Kinder & Jugendliche  
u. Senioren

+ Eversberg: gut am Tag, VNE o. abends  
+ Lebensmittelwagen, aber Angebot wird weniger

o SCHULE: Doppelstandort - Akzeptanz / Qualität?  
↳ + TURISTALLE

o ärztliche Versorgung → in Meschede / Fachärzte?  
↳ Wochenendnotdienst  
problematisch (weite Wege!)

baul. Dorfentw.: = fehlt Dorfmitte → In Planung  
Sportplätze

Sportplatznutzung: Abstimmung der Nutzung → Antrag  
+ ↳ Kleinspielfeld / Rasenplatz

Vereins-  
nachwuchs?

\* Kontakt  
\* Augen

...liche  
Dorfentwicklung

Eversberg  
Heinrichsthal  
Wehrstapel

Soziale Dorfent-  
wicklung

gute Kinder- u.  
Jugendarbeit

Wirtschaft.  
(Fachkräftesicherung  
Zukunft LW)

Naherholung u.  
Tourismus

Sparkasse geht weg  
kein Geldautomat

Radradweg → Wehrstapel  
Anbindung an Dorfplatz  
"Verschönerung" Ort

Eversberg: Wehrstapel,  
Burgweh...

Kapellen  
(Bomben, Strahlen)

Altes Bahnstellwerk  
optisch problematisch

"tot" in zentraler Lage